



Sammlung Theaterzettel

André Chénier

Eykman, Alfred

1972-09-19

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2022

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

DIENSTAG, 19. SEPTEMBER 1972 ✓

WIEDERAUFNAHME

ANDRÉ CHÉNIER

MUSIKALISCHES DRAMA IN VIER AKTEN

VON LUIGI ILLICA

ÜBERSETZUNG VON PETER BRENNER

MUSIK VON UMBERTO GIORDANO

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

ALFRED EYKMAN
PETER BRENNER a. G.
PAUL WALTER
LIESELOTTE KLEIN
ERNST MÖMBER

Abendspielleitung: Günther Klötz

Inspiziert: Rainer Hensler / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Ahn & Simrock, Bühnen- und Musikverlag, Wiesbaden

BEGINN 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ANDRÉ CHÉNIER

CHARLES GERARD

GRAFIN COIGNY

MADELEINE VON COIGNY

BERSI, die Mulattin

ROUCHER

MATHIEU „POPULUS“

EIN INCROYABLE

MADÉLON

PIERRE FLÉVILLE

DER ABATE

HAUSHOFMEISTER

DUMAS, Präsident des Wohlfahrtsausschusses

FOUQUIER TINVILLE, öffentlicher Ankläger

SCHMIDT, Gefängnischließer

EIN SCHÄFERPAAR

WILLIAM JOHNS

ROBERT LAUHOFFER

ILSE KÖHLER

HANNELORE BODE

AURELIA SCHWENNIGER

GEORG VOLKER

HEINZ FELDHOFF

RAIMUND GILVAN

REGINE FONSECA

KLAUS WENDT

GERHARD KIEPERT

ALFRED EINCK

KURT SCHNEIDER

ERICH SYRI

KARL HEINZ HERR

MARY RUMBOLD, HARTMUT STOCK

Der Chor wird verstärkt durch Damen und Herren des Extrachors des Nationaltheaters

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN